Bessere Stimmung

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bessere Stimmung

Die Versammlung 2018 der Swissmem-Gruppe SWISS ASD (Aeronautik, Sicherheits- und Wehrtechnik) fand am 20. April 2018 im ALC Othmarsingen statt. Im Vergleich zu den Vorjahren war die Stimmung in der Rüstungsbranche positiver.

Bild: Jenni

ASD-Mitglieder verfolgen die Ausführungen des Präsidenten Bruno Giger.

«SWISS ASD» setzt sich unter dem erfahrenen, durchschlagskräftigen Präsidenten Bruno Giger engagiert für die Anliegen der 52 Mitgliedfirmen ein. Die drei Säulen der ASD-Industrie basieren auf einer hinreichenden Inland-Nachfrage, den erlaubten Exporten und der Beteiligung der Industrie beim Import von Rüstungsmaterial.

SWISS ASD hat dank dem Vorstand direkten Zugang zu den Spitzen von Politik, Armee, Verwaltung und Partnern. Sie kämpft für eine starke Schweizer Industriebeteiligung bei Rüstungsgeschäften, hat Einsitz in internationalen Organisationen und unterstützt die Mitglieder bei der Beschickung von Messen und Ausstellungen.

Candolfi und Huber gewählt

Bruno Giger begrüsste Ehrengäste, so NR Corina Eichenberger; Rüstungschef Martin Sonderegger; für die Ter Div 2 Br Markus Ernst; Hans-Jörg Bärtschi, Präsident der Rüstungskommission; den Präsidenten der SOG, Oberst i Gst Stefan Holenstein.

Neu in das Komitee - es entspricht dem Vorstand - wurden gewählt:

- Philippe Candolfi, Mercury Mission Systems International SA.
- Peter Huber, Meggit SA.
- Sie ersetzen: Beat Jermann, Mecaplex AG; Rainier Biétry, Aero Group SA.

Offset: Wirkung erzielt

Im Zusammenhang mit den öffentlichen und kritischen Äusserungen von Bundesrat Parmelin zu den Gegengeschäften bei Beschaffungen für die Armee fanden in der Folge verschiedene Unterredungen und Präsentationen von SWISS ASD beim Vorsteher des VBS, beim Parlament und anderen Gremien statt.

Sie verfehlten die Wirkung nicht! Das Verständnis wurde bei den Schlüsselpersonen deutlich gemacht. Die Schweiz ist nicht das einzige Land, das bei Rüstungsbeschaffungen aus dem Ausland Gegengeschäfte für die eigene Industrie verlangt.

Damit kann ein Gewinn an Wissen und Können erreicht werden, der die Industrie befähigt, das beschaffte Gerät zu warten und Verbesserungen vorzunehmen. Wie Bruno Giger unterstrich, gibt es im Offset keine Geschenke. Gefragt sind Wettbewerbsfähigkeit und Innovation.

Mit Blick auf die Vorhaben «Air2030» sollen erste Meetings mit der Industrie im Oktober 2018 stattfinden. Dabei geht es um beachtliche 500 bis 600 Millionen Franken pro Jahr während zehn Jahren!

Aktualisierte Offset-Policy

Auf Grund der im Projekt TTE und in andern Beschaffungsvorhaben gemachten Erfahrungen hat Armasuisse mit der Industrie die Offset-Policy überarbeitet und die revidierte Fassung am 1. April 2018 in Kraft gesetzt. Sie basiert auf dem SiPol-Bericht des Bundesrats und der VBS-Industriebeteiligungs- und Beschaffungsstrategie. Offset-Policy beschreibt den Offset und den Abwicklungsprozess, die Vorgaben und Handlungsrichtlinien.

Bei Offset-Geschäften wird unterschieden zwischen direktem/indirektem Offset:

- Direkter Offset bedeutet, dass Schweizer Unternehmen Leistungen erbringen, die direkt in das zu beschaffende Rüstungsgut einfliessen.
- Unter indirektem Offset versteht man Leistungen von eigenen Unternehmen, die sich nicht direkt auf die gekaufte Rüstung beziehen, aber durch dessen Beschaffung ausgelöst werden.

60% für Rüstungsbranche

Offset kann sicherheits- und rüstungspolitisch relevant sein oder auch nicht.

Für Offsetgeschäfte kommen Erzeugnisse aus folgenden Schweizer Industriezweigen in Frage: Mem-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie), optische und chemische Industrie, Gummi- und Plastik sowie Informatik. Auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind offsetberechtigt.

Angestrebt wird, dass mindestens ein Anteil von 60% der gesamten Offset-Verpflichtung mit Firmen der sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis der Schweiz abgewickelt wird. Darin ist auch der direkte Offset enthalten. Auf ihn allein sollen mindestens 20% des gesamten Offsetvolumens entfallen.

Die Anbieter müssen detaillierte Unterlagen einreichen, in denen konkrete Offset-Projekte, Aufträge und Arbeitspakete beschrieben werden.

Peter Jenni, Othmarsingen